

Mittheilung des Senats

vom 17. Februar 1885.

1. Badeanstalt an der Kaiserbrücke.

Die vor zwei Jahren eingerichtete Badeanstalt an der Kaiserbrücke hat dem bei ihrer Gründung ins Auge gefaßten gemeinnützigen Zwecke, im Mittelpunkt der Stadt Flußbäder zu einem geringen, lediglich die Kosten deckenden Preise zur Verfügung zu stellen, auch im vorigen Betriebsjahre genügt. Es sind in der Schwimmhalle über 51 000 Bäder, durchschnittlich täglich 395 Bäder verabfolgt. Die tarifmäßigen Einnahmen (zusammen M. 6 199) haben trotz des im vorigen Jahre durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft mittelst Übernahme von M. 1000 Baggerunkosten auf die Staatskasse geleisteten Zuschusses nur zur Deckung der Betriebsunkosten und zur Sammlung eines kleinen, für Inventaranschaffungen des Jahres 1885 unentbehrlichen Überschusses von M. 843 ausgereicht.

Der Antrag des Vereins für Flußbäder, die Anstalt nach diesen Resultaten in die Reihe der öffentlichen Flußbadeanstalten aufzunehmen und gleich den anderen unter Inspektion der Polizeidirektion stehenden Anstalten durch staatsseitige Übernahme eines Theils der für Baggerungen nach sachverständigem Gutachten dauernd in Aussicht stehenden Kosten zu subventioniren, erscheint unter diesen Umständen im öffentlichen sanitären Interesse begründet.

Der Senat beantragt deshalb, daß bis auf weiteres in das Budget der Polizeidirektion ein Posten für Baggerungen im Interesse der Badeanstalt an der Kaiserbrücke aufgenommen, und daß für 1885/86 zu diesem Zwecke M. 1000 eingestellt werden. Er wird die Polizeidirektion sodann beauftragen, die Anstalt gleich den übrigen öffentlichen Flußbadeanstalten unter ihre Inspektion zu nehmen.

2. Durchstich der langen Bucht.

Die Baudeputation, Abtheilung Wasserbau, hat über den Durchstich der langen Bucht einen Bericht eingereicht, welchen der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben zugehen läßt.

Bericht.

Anlage.

Ein vom Bauinspektor Heineken unter Bezugnahme auf seinen Bericht vom Februar 1884 (Verhandlg. S. 34) über den seitherigen und künftigen Fortgang der Arbeiten für den Durchstich der langen Bucht eingereichter Bericht lautet wie folgt:

Nachdem im Herbst 1883 die Herstellung des neuen Winterdeiches und der neuen Landstraße in den Feldmarken Lantenau und Seehausen im Binnen- deichslande bis auf die Anschlüsse vollendet war, wurde im Frühjahr 1884 mit den Arbeiten zur Herstellung des neuen Schlauchs, sowohl im Binnendeichslande als auch im Außendeichslande begonnen. Die Arbeiten wurden im allgemeinen durch Witterung und niedrigen Stand der Weser begünstigt, dahingegen verursachte die Beschaffenheit mancher Ablagerungsstellen für das ausgehobene Material, alte Stromarme und Kolke, häufige Störungen und Aufenthalt bei dem Betriebe.

Der tiefe Schlamm in diesen Niederungen erzeugte häufige Rutschungen des aufgeschütteten Bodens, wodurch die Schüttungsgleise mit den beladenen Zügen fast täglich auf längeren Strecken metertief versanken und den Betrieb auf längere Zeit störten.

Es ist indes der neue Schlauch zwischen den alten Winterdeichen in $\frac{2}{3}$ Breite auf die volle Tiefe und außendeichs zwischen dem Seehäuser Winterdeich und dem Leinpfad in Hasenbüren bis auf eine kurze Strecke in der Nähe des Leinpfads ebenfalls ganz in $\frac{2}{3}$ Breite hergestellt. Außerdem sind die infolge der Verträge mit den Eigenthümern der zur Herstellung des Durchstichs nöthigen Ländereien herzustellenden Sommerdeiche zu beiden Seiten des neuen Schlauchs mit den erforderlichen drei Sielen ausgeführt.

Der neue Winterdeich wurde vollendet, die Lücken geschlossen und die Anschlüsse an den Seehäuser und Rankenauer alten Winterdeich im Herbst 1884 hergestellt.

Die neue Landstraße wurde gepflastert und fertig gestellt, ebenso der neue Leinpfad neben dem Winterdeich von dem Rankenauer Winterdeiche an bis zum alten Leinpfad bei Hasenbüren.

Die Stromverschiebung vor Hasenbüren wurde in planmäßiger Weise ausgeführt.

Die Erdarbeiten für den neuen Schlauch wurden wegen der großen Entfernung der Ablagerungsstellen des aus dem neuen Schlauche gewonnenen Bodens fast ausschließlich mit Lokomotivbetrieb ausgeführt. Zum Beladen der Wagen wurde vom Unternehmer ein Excavator angeschafft und mit Vortheil benutzt.

Die Ausverdingung der Arbeiten, welche im Monat Februar stattfand, ergab ein dem Anschlag sich ziemlich näherndes Resultat.

Als im Spätherbst die Vollendung der ausverdingenen Arbeiten in naher Aussicht stand, wurde, um die Arbeiten so lange nur möglich fortzusetzen, mit dem Unternehmer **Brauns** aus Goslar eine Weiterführung der Arbeiten unter den früheren Bedingungen vereinbart.

Es sollte nämlich mit der Entfernung des letzten Drittels der Schlauchbreite begonnen werden. Leider verhinderte der bald darauf eingetretene höhere Wasserstand der Weser mit der Überschwemmung des Arbeitsfeldes im Außendeichslande den Beginn dieser Arbeiten.

Gefördert sind bis jetzt:

1883..... 229 335,7 cbm

1884..... 763 064,2 "

zusammen 992 399,9 cbm.

Die Ausgabe von 1884 beträgt M. 920 913,19, die sich vertheilt auf

1. Grunderwerb	M.	5 460,27
2. Erdarbeiten, Kulturarbeiten, Siele u.	"	641 504,28
3. Dampfbagger, Schuten und Geräthe	"	259 514,18
4. Allgemeines	"	14 434,46

M. 920 913,19

Im Jahre 1883 waren ausgegeben.... " 241 998,37

Zusammen M. 1 162 911,56

Bewilligt sind im ganzen " | 2 362 000,— |

Der Restbetrag von M. | 1 199 088,44 |

ist für 1885 vorzutragen, und die Einstellung dieser Summe in das Budget für außerordentliche Verwendungen für 1885, erstes Quartal, zu beantragen.

Hinsichtlich der Fortsetzung der Arbeiten, die im großen und ganzen in diesem Jahre vollendet werden müssen, ist zu berichten, daß es gelungen ist, mit dem genannten seitherigen Unternehmer ein Abkommen über Weiterführung der Arbeiten zu treffen. Derselbe hat sich als leistungsfähig bewährt und kann, da er die gesamten Geräthe auf dem Bauplätze hat, die Arbeiten sofort beginnen und rasch weiter führen.

Der vereinbarte Preis ist niedriger als der durch die Ausschreibungen der Jahre 1883 und 1884 festgestellt.

Im Jahre 1885 ist auszuführen die Herstellung des neuen Schlauches in dessen ganzer Breite, die Verbindung der hergestellten Schlauchstrecken binnendeichs und außendeichs, die Anschlüsse des neuen Schlauches an den jetzigen Stromschlauch bei Hasenbüren und Lanfenu, sowie die Entfernung des alten Winterdeiches. Ferner ist die Stromverschiebung vor Lanfenu auszuführen.

Zur Herstellung dieser verschiedenen Arbeiten wird die Bewegung von ca. 950 000 cbm Boden erforderlich.

Hiernach erlaubt sich die Baudeputation unter Bezugnahme auf den Beschluß des Senates und der Bürgerschaft vom 9./11. Mai 1883 (Verhandlg. S. 216/217) zu beantragen, daß der von der ursprünglich (Verhandlg. 1883, S. 192) veranschlagten Totalsumme ad M. 2 362 000 obigem zufolge noch vorhandene Restbetrag ad M. 1 199 088,44 für erstes Quartal 1885, und der nach Abzug der Ausgaben in diesem Quartal verbleibende Rest für das Rechnungsjahr 1885/86 in das Separatbudget für außerordentliche Verwendungen auf den Fonds „Durchstich der langen Bucht“ möge eingestellt werden.

Die Baudeputation, Abth. Wasserbau.

(gez.) **Tetens.**

(gez.) **Joh. Friedr. Wessels.**

